

Positionspapier: Netzneutralität in Österreich

Hintergrund:

Netzneutralität ist die Gleichbehandlung aller Daten im Internet. Es ist eine Querschnittsmaterie aus Telekommunikations- und Medienrecht zu Fragen der öffentlichen Infrastruktur und Grund- und Menschenrechten wie zum Beispiel der Informations- und Meinungsfreiheit, der Sicherung erreichter Marktliberalisierungen sowie Kulturpolitik. Netzneutralität bezeichnet eine gewachsene technische Konvention zur Gleichbehandlung aller Datenpakete und Anschlüsse in Telekommunikationsnetzen wie dem Internet. In einem neutralen Netz gibt es keine Beeinflussung durch Infrastrukturbereitsteller (Internet Service Provider, in Folge ISP) auf die angeschlossenen Geräte zum Netzwerk sowie das dadurch erzeugte Datenaufkommen.

Zustandsbeschreibung

Ein Zugang zum Internet erlaubt heute im Regelfall das Nutzen und Bereitstellen beliebiger Dienste. Zugangsanbieter regeln in ihren Vertragsbedingungen die Qualitätsmaßgaben (Bandbreiten) der bereitgestellten Verbindung, nehmen jedoch keinen Einfluss auf den Inhalt der übertragenen Daten. Diese Nicht-Einmischung der Infrastrukturdienstleister in den Datenverkehr ihrer Kunden ist ein strukturgebendes Prinzip des Internets, welches in den Anfängen des Internets eine technische Notwendigkeit durch die begrenzten Rechenkapazitäten war. Durch die gestiegenen Rechenleistungen ergeben sich heute neue Möglichkeiten der Einflussnahme für ISPs den Datenverkehr ihrer Kunden zu kontrollieren und zu manipulieren.

Relevanz - Wieso Netzneutralität das Erfolgsprinzip des Internets ist

Netzneutralität garantiert Meinungs- und Informationsfreiheit

Durch die Verlagerung des gesellschaftlichen und politischen Diskurses ins Internet garantiert die Netzneutralität Meinungs- und Informationsfreiheit. Eine demokratische Gesellschaft muss allen Bürgerinnen und Bürgern die gleichen Vorbedingungen am gesellschaftlichen Diskurs ermöglichen. Ein Zugang zu einem neutralen Internet ist die Basis dieser Teilhabe. Das Internet ist als gemeinsamer Kultur- und Lebensraum schon längst zu einem gemeinschaftlichen, schützenswerten Gut geworden.

Ein neutrales Internet ist notwendig für kulturelle Vielfalt

Nicht nur ist das Internet Heimat der größten Wissenssammlung – der Wikipedia –, es ist auch zusehends das Trägermedium für andere Medien wie Fernsehen, Radio oder Telefonie geworden. Deshalb ist es von größter Relevanz für die kulturelle Vielfalt einer Gesellschaft, das Internet als neutral und für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzbar zu halten. Nur ein neutrales Internet garantiert die kulturelle Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen auf Augenhöhe. Durch ein neutrales Internet ergibt sich auch die Chance für alle kulturellen Angebote, in gleich hoher Qualität ihre volle Reichweite auszuschöpfen.

Ein neutrales Internet ist der perfekte Markt

Der immense wirtschaftliche Innovationsschub des letzten Jahrzehntes wurde erst dadurch möglich gemacht, dass allen Anbietern für ihre Dienste Zugang zu der selben Infrastruktur in gleicher Qualität zur Verfügung steht. Neue Unternehmen konnten sich mit ihren Angeboten der vorhandenen Infrastruktur bedienen, ohne Beschränkungen zu unterliegen. Die vorhandenen Netzwerkkapazitäten konnten sowohl für bestehende Dienste wie auch für komplett neue Angebote genutzt werden. Jedes Angebot steht im Internet gleichberechtigt allen Nutzern zur Verfügung, wodurch die Markteinstiegshürde extrem niedrig ist.

Eine Netzneutralität garantiert allen Anschlussnehmern eine gleichberechtigte Teilnahme am Internet.

Forderungen

Wir fordern eine gesetzliche Festschreibung der folgenden sieben Punkte durch den Österreichischen Nationalrat.

1) GLEICHBEHANDLUNG

Alle Datenpakete müssen während der Übertragung unabhängig von Herkunft, Inhalt, Ziel, Klasse oder Tarif gleich behandelt werden. Netzwerkmanagement ist nur aus technischen Gründen zur Erhaltung der Stabilität des Netzwerkes zulässig. Netzwerkeingriffe dürfen nicht geschäftsmodellabhängig oder politisch motiviert sein.

2) TEILHABE

Ein Internetanschluss muss die volle Teilhabe am Netz ermöglichen. Diese Teilhabe inkludiert das Nutzen und Bereitstellen von beliebigen Diensten unabhängig von verwendeten Technologien.

3) UNVERSEHRTHEIT DER DATEN

Eingriffe in die Arbeitsweise von Protokollen oder die Manipulation des Inhalts einer Datenübertragung sind nicht zulässig.

4) ZUGANG

Der Zugangsanbieter darf generell keine technischen oder rechtlichen Einschränkungen bezüglich der vom Endkunden angeschlossenen Peripherie (Hardware und Software) zu seinem Netz vorgeben.

5) TRANSPARENZ

Zugangsanbieter müssen in ihren Verträgen und Angeboten eine zugesicherte Mindest-Bandbreite und zugesicherte maximale Paketumlaufzeit, sowie die darauf anzuwendenden Qualitätsmaßgaben offen legen und normierte Werkzeuge für deren Überprüfung durch Dritte zur Verfügung stellen. Diese Qualitätsmaßgaben müssen aufgrund einer klar definierten statistischen Analyse erhoben und veröffentlicht werden und nachprüfbar sein. Eingriffe in das Netzwerkmanagement (Verstöße gegen Punkt 1

Gleichbehandlung) müssen mit einer Begründung für die Stabilität des Netzes dem Kunden und der Regulierungsbehörde offengelegt werden.

6) GARANTIE

Die vertraglich festgelegten und in den Angeboten beworbenen Bandbreiten, maximale Paketumlaufzeit und Qualitätsmaßgaben müssen eingehalten werden.

7) DURCHSETZUNG

Verstöße gegen die oben beschriebenen Bedingungen können vom Endkunden an eine vom Gesetzgeber zu definierende Stelle gemeldet werden, welche mit den notwendigen Durchgriffsrechten zur Durchsetzung der Bestimmungen ausgestattet ist. Der Gesetzgeber garantiert, dass die verstoßende Partei auch zur Verantwortung gezogen werden kann.

Geltungsbereich

Die vorgestellte Regelung zur Netzneutralität hat ihren Geltungsbereich in öffentlichen Internet-Protokoll basierten Netzwerken (Internet). Angelehnt an die niederländische Regelung zur Netzneutralität definieren wir ISPs als jene Dienstleister, die eine solche Verbindung zu einem Internet-Protokoll basierten Netzwerk an ihre Kunden als Dienstleistung abgeben. Gemäß der vorgestellten Regelung ist es ISPs nicht gestattet, nur Teile des Internets als Produkt anzubieten.

Konsequenzen durch eine Abkehr vom Prinzip der Netzneutralität

Eine Abkehr vom Prinzip der Netzneutralität hätte weitreichende Konsequenzen für Wirtschaft, kulturelle Vielfalt und Grundrechte im Internet. Die Pläne mancher Provider zur Segmentierung ihres Netzwerks würden das Internet als barrierefreier Markt zerstören. Besonders kleine und mittelständische Unternehmen würden von der gleichberechtigten Teilnahme am Internetmarkt abgehalten. Kunden wären auf die Angebote ihrer ISPs und deren Vertragspartner festgelegt und könnten sich nicht mehr frei zwischen einer Vielzahl von Anbietern entscheiden.

Die EU-Kommission argumentiert oft mit der Wahlfreiheit der Kunden zwischen Internetanbietern mit verschiedenen Abstufungen der Netzneutralität. Dieses Argument ist für Österreich aufgrund mangelnden Wettbewerbs im Telekommunikationsbereich nicht zutreffend. Besonders große ISPs haben Interesse an einer Abkehr von der Netzneutralität, weil sie am meisten von einer Einschränkung der Wahlfreiheit ihrer Kunden profitieren würden.

Nur Transparenz für die Kunden zu fordern ist keine hinreichende Absicherung der Netzneutralität. Wir fordern eine gesetzliche Verankerung der Netzneutralität für Österreich, wie sie auch schon in den Niederlanden, Luxemburg und Teilen Belgiens existiert.

Wien, 4. Oktober 2012

Rückfragehinweis

Verein Initiative für Netzfreiheit

ZVR-Zahl: 675848645

1150 Wien, Pillergasse 7/3

<https://netzfreiheit.org/>

Verein für Internet-Benutzer Österreichs

ZVR-Zahl: 432779097

1070 Wien, Kirchberggasse 7/5

<https://www.vibe.at/>

info@unsernetz.at

+43 680 123 86 11

<https://unsernetz.at>

Der Verein Initiative für Netzfreiheit setzt sich für die Förderung der Freiheiten der Menschen im Internet und die Wahrung der digitalen Menschenrechte ein. Unser Anliegen ist es, Netzpolitik in den Fokus der Politik und der Allgemeinheit zu rücken und mittels Vorträgen und persönlicher Gespräche eine gemeinsame Wissensbasis zu schaffen.

Verein für Internet-Benutzer Österreichs hat sich zur Aufgabe gemacht, zu einem mündigen, verantwortungsvollen und selbstbestimmten Umgang mit dem Medium Internet zu ermuntern. Gleichzeitig wollen wir ein öffentliches Bewusstsein schaffen, das jegliche Versuche diese Freiheiten übermäßig zu beschränken erkennt und verurteilt.